

arkadis

gemeinsam
lebensqualität
schaffen

Organisatorisches

Anmeldung

Bitte per E-Mail an fachtagung@arkadis.ch oder online unter www.arkadis.ch/de/fachtagung2022.html. Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

Anmeldeschluss ist der 15. September 2022

Bei Abmeldungen vor Anmeldeschluss stellen wir CHF 50.00 Verarbeitungsgebühr in Rechnung. Nach Anmeldeschluss werden die Kosten nicht rückerstattet.

Kosten

CHF 250.00, inkl. Pausenverpflegung und Stehlunch. Zahlbar bis 30 Tage nach Erhalt der Rechnung.

Tagungsort

Stiftung Arkadis
Arkadis-Zentrum, 4. OG
Aarauerstrasse 10
4600 Olten

Kontakt- und Auskunftsperson

Urs Schäfer
E-Mail: urs.schaefer@arkadis.ch
Telefon 062 287 00 10

Moderation

Karin Landolt

Stiftung Arkadis
Aarauerstrasse 10
4600 Olten
Telefon 062 287 00 00
arkadis@arkadis.ch
www.arkadis.ch

arkadis

gemeinsam
lebensqualität
schaffen

9. Nationale Arkadis-Fachtagung

Donnerstag, 22. September 2022

Sind Institutionen überholt?

Herausforderungen der Deinstitutionalisierung



Sind Institutionen überholt?

In den 1960er-Jahren führte die von Franco Basaglia in Triest begründete, antipsychoiatrie Bewegung zur Auflösung der Psychiatrien in Italien. Auch in der Schweiz kam es in der Folge zur jedoch nur teilweisen Auflösung der psychiatrischen Institutionen für Menschen mit einer chronischen psychischen Beeinträchtigung. Mit der 2014 durch die Schweiz ratifizierten UN-Behindertenrechts-Konvention (UN-BRK) wird derzeit die umfassende Deinstitutionalisierung von allen Wohn- und Arbeitsangeboten für Menschen mit einer Beeinträchtigung debattiert. Vor diesem Hintergrund setzt sich die diesjährige nationale Arkadis-Fachtagung zum Ziel, interdisziplinär und durchaus kontrovers, doch auch pragmatisch, die Herausforderungen der Deinstitutionalisierung zu analysieren. Dabei steht der Artikel 19 der UN-BRK im Vordergrund, der ein Recht auf «unabhängige Lebensführung» postuliert. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Menschen mit Behinderungen allein gelassen werden sollen; im Gegenteil; sie sollen sichtbarer Teil der Gesellschaft werden und sich an gesellschaftlichen Dynamiken beteiligen können. Die Deinstitutionalisierung ist deshalb auch eine demokratische Herausforderung, die eine Antwort vieler spezialisierter Dienstleistender, von lokalen und städtischen Behörden, aber auch von allen Menschen abverlangt, die dank der angestrebten Deinstitutionalisierung lernen, mit Behinderungen umzugehen und zu leben und diese auch für sich selbst zu akzeptieren.

Programm

- 08:00–08:45 Uhr ■ Eintreffen, Begrüßungskaffee
- 08:45–09:00 Uhr Eröffnung der Tagung, Einführung ins Thema
[Dr. Dagmar Domenig, Direktorin Stiftung Arkadis](#)
- 09:00–09:40 Uhr Geschichtlicher Rückblick: Die Institutionalisierung von Behinderung in der Schweiz
[Dr. Mariama Kaba, Leiterin Forschung, Institut für Humanmedizin, Universitätsspital Lausanne](#)
- 09:40–10:20 Uhr Die Stadt, die sich um alle kümmert
[Prof. Dr. Sandro Cattacin, Professor der Soziologie, Universität Genf](#)
- 10:20–10:30 Uhr ■ Intermezzo 1: Daniel Erni, Gitarrist
- 10:30–11:00 Uhr ■ Pause

- 11:00–11:40 Uhr Deinstitutionalisierung: Herausforderungen und Widersprüche
[Prof. Dr. Emilie Rosenstein, Professorin für Soziale Arbeit, Fachhochschule Soziales und Gesundheit \(HETSL/HES-SO\), Lausanne](#)
- 11:40–12:20 Uhr Umsetzung und Umsetzungsprobleme der UN-Behindertenrechtskonvention
[Prof. Dr. iur. Markus Schefer LL.M., Professor für Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Basel](#)
- 12:20–12:30 Uhr ■ Intermezzo 2: Daniel Erni, Gitarrist
- 12:30–13:15 Uhr ■ Stehlunch
- 13:15–14:00 Uhr Deinstitutionalisieren durch organisationalen Wandel
[Prof. Dr. Wiebke Falk, Professorin für Soziale Arbeit, Fachbereich Sozialwesen, Hochschule Fulda](#)
- 14:00–14:30 Uhr Umsetzung von Artikel 19 der UN-Behindertenrechtskonvention: Vorgeschlagene Strategien in drei europäischen Ländern
[Prof. Dr. Aline Veyre, Professorin für Soziale Arbeit, und Marie Lequet, wissenschaftliche Mitarbeiterin, HETSL/HES-SO, Lausanne](#)
- 14:30–14:50 Uhr Deinstitutionalisierung aus Sicht der Betroffenen
[Mitwirkungs-Rat der Stiftung Arkadis](#)
- 14:50–15:00 Uhr ■ Intermezzo 3: Daniel Erni, Gitarrist
- 15:00–15:15 Uhr ■ Pause
- 15:15–15:45 Uhr Subjektfinanzierung als Förderer der Deinstitutionalisierung am Beispiel Zürich
[Matyas Sagi-Kiss, BSc in Business Law, Vizepräsident Behindertenkonferenz Kanton Zürich](#)
- 15:45–16:15 Uhr Von der psychischen zur integrativen Gesundheit
[Eliane Bovitutti, Direktorin, und Alice Delisle, Sozialpädagogin, psychosoziale medizinische Einrichtung EPSM Le Rôtillon, Lausanne](#)
- 16:15–16:30 Uhr Take-home messages
- 16:40–16:45 Uhr Verabschiedung
[Dr. Dagmar Domenig, Direktorin Stiftung Arkadis](#)